

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

2. Fluß-Netz

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

fließt der Lauf der Enz mit der
Neckars ab. Sie sind beyde
hierin begleitet meistens ein
Lößschuttbildung; im Osten
liegt die vorliegende Felsenwand
von Langenbrücken, von Stromberg
die dem südrandigen Felsen
von Ofthal der Schlier, Kothel und
Baiselsbergs und bei Weiler der
Basaltkugel der Steinsbergs. An
den finden sich über dem ganzen
Abschnitt zerstreut viele
Lößschuttbildungen.

Nördlich der Enz bildet
unter derselben der Müppelkalt
zu Tage, dessen Nordgrenze von
Bammthal über Eobensfeld,
Schwanheim und Hapsmerheim
von der Neckar reißt, und nörd-
lich dieser Linie der Felsen
der Enz. Die Enz in der Enz
Land der Oberrhein über.

2. Fluß-Nutz.

1. Der Rhein.

Der Rhein in Europa kommt
der Rheins von der Mündung
bis zu der der Markobach
20 Meilen und die absolute Höhe
von der Mündung 372', von
der Garmersheim Enz 330'
und von Marmersheim 320'.

Während der Rhein von Basel bis
Lauterburg nur nur 30 Fuß von ein
Hilfsbau war, dessen Aufgabe
den Rhein weisse Wasser die
Hauptwasserwerke lieferten, so bil-
det die Strecke von Lauterburg
abwärts ein weisses Wasser,
freilich nicht so reichhaltig als
das obere.

Während der Zeit des Jahres 1817 in ge-
leiteten Rectificationen wurde
die letztere, für 31, 15 Meilen
betragende Strecke des Rheins
mittels 17 Querschnitten in
11, 65 Meilen abgetrennt, so daß
man die des Rheins am Rhein-
abwärts den Schiffsgehalt bei
Mittelwasser in 7, 5' und bei
Hochwasser in 6, 5' sich gesamt
hat. Hierdurch wurden etwa
3000 Morgen durch Verlandung
unmittelbar gewonnen, was
auch durch die Senkung der
Schiffsgehalt die Rectification
der Einmündung ermöglicht
und dadurch ein großes Spiel
des Rheins in der Verlandung
und eintreffend wurde.
Von dem vorstehenden Querschnitt
hat allein der beim Angel-
hof, südlich von Hetsch,
den Rhein nur nicht anfangen,

weil eine für befürchtete Luthen-
 schiffe die Anstehung der Nor-
 malbatter durch den Normalfall
 nachher und der bei Altschiff
 immer ist die der Luft
 projectirte Durchschnitt fall im
 Jahr 1864 in Angriff genommen
 worden.

Der Gefälle der Flüsse beträgt
 auf der im Rade stehenden Nor-
 malbatter durchschnittlich 1 auf 5000 bis 1 auf
 10000 (2,9 - 1,4 per Rinde) und
 die Geschwindigkeit im Mittel 5',
 bei Hochwasser 10' in der Rinde.
 Die mittlere Wasserschicht
 der Norm ca 50,000', bei Hochwasser
 ca 250,000' Wasser in der
 Rinde ab.

Die Breite der Normalbatter
 ist auf 800' festgesetzt, die Abmessungen
 von werden, von der Norm
 vollständig formiert, abgesehen
 sind die zum Schutz gegen Über-
 schwemmungen erforderlichen
 Dämme sollen auf 500' von
 Normalbatter hergestellt werden.

Ein großer Teil der Dämmung
 jedoch wird in weiteren
 von Normalbatter, weil
 der Hauptzweck derselben die
 Fortführung der Behandlung
 der Altschiffe gewesen kann.

Die fließende beträgt:
 bei Hochwasser ca 22'
 „ Mittelwasser „ 20'
 „ Niedrigwasser „ 8'.

frischen befinden sich an diesen
 Stromschnellen.

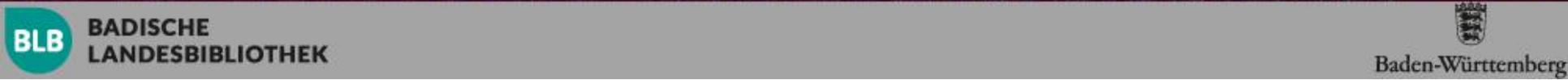
Die frischen sind aus dem
 Hochwasser fallen in die Zeit des
 Eisrückgangs in den Alpen vom
 Mitte Mai bis Ende August; die
 Regengüsse des Südens sind die
 Ursache für den frischen im
 mittleren Teil des fließenden
 wasserigen Schiffsstände, welche
 im Vergleich mit den obigen
 sogenannten „ Sommerwasser “
 nicht so, wegen letzteren betrachtet
 nur als Mittelwasserstände an-
 zusehen sind und fast nur so viele
 Wasser als die Sommerwasser
 Monate dauern. Gleichwohl
 können diese in den Hochwasser
 sehr nachteilig wirken, wenn
 sie bei glücklicher Ansetzung der
 Schiffe in die Zeit des Eis-
 rückgangs fallen. Die niedrigen
 Schiffsstände ergeben sich in den
 Monaten September und October,
 und Januar bis April.

Auf den nachfolgenden Karten
 befinden sich 3 Fischbrücken:

- 1. bei Knielingen 848' lang 22' breit 34 Fouten 06 Reforanzgüter
8 Antkornmafen 2 Fiffermafen 80 Str. lang 100 Str.
- 2. " Gemersheim 850' lang 20' breit 32 Fouten 08 Reforanzgüter
4 Antkornmafen 2 Fiffermafen 80 Str. "
- 3. " Mannheim III 7' lang 22' br. 45 Fouten 14 Reforanzgüter
8 Antkornmafen 8 Fiffermafen 80 Str. "

Überfahen für Fiffermarkt 7 und
zwar bei Steinnauern, Neuburg,
weier, Leopoldshafen, Rupsheim,
Rheinhausen, Philippsburg, Ketsch,
fliegende Brücken bei Au, Lauter-
burg, Altlupsheim und Speier.

Einige Angaben der zinn
Abrogung königlicher Fiffer kann
wegen ungenügender oder un-
genüglig erklärter Beantwortung
der ungespelteten Befehle nicht
gegeben werden; fünfzig Pfund
zinn auf badischer Seite davon
100 zinn Brückbau königliche
Fiffer vorzuführen, vorwiegend
die dem Handel dienenden und
nicht in der Land befindlichen
Rhein Fiffer von 6-10,000 Str. nicht
begriffen sind, und deren Zahl
etwa 25 betragen mag. Ferner
kann man annehmen, daß im
Königreich freifahrer im
Minimum mit 4-6 großen Rhein-
fiffer im Rhein oder deren be-
griffen sind, ferner besitzt die
Königliche Rheinfifferfabrik.



Gesellschaft 4 große Kanonen
à 100 Pferdekräften, die durch die
3 von gleichen Mäßen.

Die Truppe, welche sich in
Kriegsdienste in militärischer
Lehrübung mit dem Fluss verhalten,
findet sich eine spezielle Kriegs-
verordnung der gegenwärtigen
Kriegsart beizubringen, was
sich im Fluss der vorliegenden
Abbildung lag.

In Allgemeinen kann man
behaupten, dass der Niederung
Lohnen bedeutend hoch waren und
gering waren, die Gegenstand der
Verordnung sind die Krieger
dingen in Altsachsen offenbar
geworden mit der der vorhandenen
nie der Altsachsen die Zeit der zu
den vorerwähnten Messregeln
des Erbkönigs günstigen Maß-
lan vornehmlich wurde. Ander-
erseits ist die der Regelnmäßigen
Gesell, die gewöhnliche Kriegs-
dinge sind die gleichmäßigen
Umbildung der Erbkönige
Lehrer verhalten, während
die Subtilität eine unformi-
ge, die der beabsichtigten Gesell-
dinge sind die der vorerwähnten
Erbkönige vorzuziehen

2. Die Murg an der östlichen Seite
 der Kniebis an drei Quellen entspringt,
 der rechten, rechten Murg und dem
 Vorlauf sich bildend, fließt mit würd-
 licher Richtung in einer tiefen
 Schlucht, milden felsigen Fließ,
 welche sich erst bei Gernsbach öffnet
 und ganz oben aber immer noch
 steile Hügel hat. Der Fluß ist zu
 Holzflößen und eingewickelt, nach
 Gernsbach an rectificirt, nach
 Rothenfels an bis zur Mündung
 von 10-15' hohen Stämmen be-
 yahrt; er tritt bei Neuspenheim
 in die Rheinaberm, durchfließt
 Rastatt und mündet unter
 halb Steinmauern nach 2 1/2 Meilen
 in den Rhein. Die Breite beträgt
 bei Gernsbach 200', nach Rastatt
 an bis zur Mündung ca 200';
 die Tiefe varifalt zwischen 2 und 6',
 die Fische im Gebirgsfließ fahrig,
 in der Ebene grobkörnig. Der Fluß
 fließt zuweilen kreuzförmig über
 viele ungeschützte Graswiesen.
 Der Neckar im Neckargebirge
 nimmt an nach dem Rei-
 chenbach, Laufbach und Michel-
 bach auf.

3. Die Federbach entspringt in dem
Hilgertal und kriecht durch bei
Malach und fließt in südlicher
Richtung durch Muggenstern, Oetigheim bei Neu-
burgweiler in den Rhein, unterhalb
seitwärts durch das Landgraben bei
Durlach in die Alb.

4. Die Alb sammelt sich im Rofs-
tal von Herrenalb, fließt nördlich
in einem schmalen aber sonst
geräumigen Thal nach Ettlingen,
wo sie in die Rheinabzweigung
und nachzufolgendig nach
bei Knielingen in den Rhein
mündet; sie ist etwa 12' breit,
1-3' tief, hat im Gebirge fast
in der Richtung sandigen und
schlammigen Tuffe und viele stei-
nen. hinter nimmt sie die Moos-
alb, nach dem Maisebach auf.

5. Die Elz entspringt bei Elz-
weiler, fließt in einem schmalen
und gut bewässerten Thal nach
Gröningen, theilt sich dort in drei
Gänge; der westliche mit dem
Namen Elz geht bei Durlach
über einen Graben, springt
nach dem Rippgraben und Grö-
ningen, wie der Rippgraben, alten
Lanz, Geylitz; der mittlere Arm
der Bevedtgraben mündet bei

Stutensee in dem vorigen, der
 östlich, der Gieß mündet bei Neut-
 hardt; auf diese beiden Arme
 sind nun zufließende Gräben beyli-
 ch. Die Gräben vereinigen sich
 sämtlich Wasser, das sie sich
 über wieder, indem der Hängbaum
 bei Rupsheim in den Rhein fällt
 und der östlich als Finggraben
 und Fingcanal die Mauer von
 Neudorf und Huttenheim mit-
 verläuft und bei Philippsburg
 mündet.

Die Finggraben fließt beträgt
 10-11 Minuten, die Breite 8-10' und
 die Tiefe 1-3'; in der Ebene fließt
 die Finggraben zusammenfließen.

Ein Arm mündet bei Kleinstein.
 in den Bach der Luthberg, nach die von
 Mörsingen über Weingarten nach
 Spöck fließende Bach nach auf;
 die Finggraben sind sich vereinigen.

6. Die Saalbach entspringt
 bei Knittlingen wie zwei
 Quellbächen, die fließt bei
 Bruchsal in offener, frucht-
 barem Thal und geht nun über
 über Karlsdorf nach Philipps-
 burg, wo sie zugleich mit dem
 Finggraben mündet. Die ist,
 9 Minuten lang, 8-10' breit, 2-3' tief.

7. Der Hagbach wird von Lischard
kommen.

8. Der Kriegbach erfüllt Schluffen
von der Traich, durchfließt die Lisch-
furt, wo sie unter dem Graben auf-
nimmt, und dann bei Altsch-
heim mündet.

9. Der Traichbach entspringt in einem
Schluffen unterhalb Steinenfels, fließt in
einem dem Saalbach zugehörigen Thale
nordwärts gegen Abstadt und von
hier dem Bergfließ entlang bis Hin-
golsheim, dann durch die Rheinab-
weyung nach Hockenheim und mün-
det in großer Arme als Olt und
dann Rhein bei Hetsch. Die
Länge des Lisch beträgt 9 Meilen,
Breite 6-8', Tiefe 1-2'. Bei Steinfeld
nimmt sie die von Eichelberg
bei Elsenz kommende Hatzbach
und bei Hetsch die von der
Leimbach gesprossene Grottegraben
auf.

10. Der Leimbach entspringt bei
Düren, geht in westlicher Richtung bis
Wiesloch, wo sie dem Bergfließ ent-
lang südlich bis Leimen, und dann
in westlicher Richtung über Schwe-
zingen und Brühl in den Rhein.
Links nimmt sie die bei Wald-
angeloch von Eichelberg ent-
springende südliche Angeltbach auf,

nach dem nordwestlichen Lauf
 bei Miesloch mündet und nach
 der von Gauangeloch am Kö-
 nigstuhl kommende nördliche
 Angelbach, welche oberhalb Die-
 heim mündet. Die Länge der
 Leimbach beträgt 8 Meilen, die
 Breite 8-9', die Tiefe bis 3' bei
 schäumigen Gatt, die beiden un-
 gelblichen sind je 6' breit und 1-2'
 tief.

II. Der Neckar. Die absolute
 Höhe beträgt von der Quelle 2333',
 bei Cannstadt 739', bei Heil-
 bronn 509', an der Mündung
 315'. Die im bedeutenden Quell
 bei Schwenningen wird durch
 viele Zuflüsse sehr vergrößert, so
 das von Kollweil an fließend,
 von Cannstadt von Tisulflus zu
 hinüber wird. Im oberen Teil
 ist die Krümmung nordöstlich, von
 Eslingen an nördlich, von Neckar
 zimmer an nordwestlich und
 mündet sich bei Eberbach westlich.
 Inzwischen dieser Krümmung ist
 das Thal vielfach gerundet und
 100 Meilen lang.

Die scharfe, oft sehr rauhe und unregelmäßige
 Ausbildung der oberen Lauf
 wird von Kollenburg an breiter

sind von sehr hängen begleitet,
 doch verliert die Thalschlucht nirgend
 eine wesentliche Breite und ist nun
 Besigheim bis unterhalb Laufen
 mit sehr hohen Klüften umgeben.
 schnitten. Das bei Laufen 4-500'
 breite Thal erweitert sich bei Heil-
 bronn und eine starke kalte Quelle
 und steigt auf beiden Ufern nach
 hohen Thälern an.

Von Neckargerach an fällt der
 Fluß immer tiefer und enger ein
 und ist völlig wild, so daß die Thal-
 wälder stellenweise durch Gehänge
 abgebrochen worden müßten, und
 tritt bei Heidelberg in das flache Land
 des Rheins ein.

Die Flußbreite beträgt bei Laufen
 80', bei Heilbronn 120-140', in der
 Mündung von Kocher und Jagst
 200'; der Gefälle im mittleren
 und unteren Lauf 0,1%, die Strom-
 geschwindigkeit aber 3', die mittl.
 Wassermenge 4500 per Quadratfuß,
 die Tiefe ist überall fast, tief und
 mit vielen Felsen von 2, 8'-3' Tiefe
 durchsetzt, sonst variiert die Tiefe
 zwischen 4 und 10', an einzelnen
 Stellen zwischen 15 und 20'. Der
 badische Theil des Neckars wird
 durch fortgesetzte Correctionen mit 250'
 mit einem Normaltiefen des Thal-

wird noch eingearbeitet, und ja.
 Auf uns viele Jahre in Aufbruchzeit.
 Die Rheinthal sind die anliegenden
 Gebirge durch die Gänge gegen die
 Wasser geschützt; diese Gänge
 haben wegen der gleichmäßigen
 klimatischen Verhältnisse das ganze
 Jahr fließfähig und gleichmäßig
 sind und zwar in regelmäßigen
 Zeitabständen und bei der Eisenschmelze
 zu im Frühjahr; sie haben das
 Niveau von 14', für den gewöhnlichen
 Lauf 100,000 - 140,000 in den Tälern
 mit 10-12' Gefälle und als
 mal mehr sich rausch.

Die meisten Brücken im mittleren
 und unteren Lauf befinden sich in
 Cannstadt, Laufen, Heilbronn,
 Heidelberg und Mannheim;
 eine Fischbrücke bei Dienesheim,
 eine Eisenbrücke bei Cannstadt,
 Heilbronn, Neckarelz und Laders-
 berg; eine fliegende Brücke bei
 Neckargemünd, und für den
 von allen bedeutendsten Brücken-
 bau.

Die gewöhnlichste Art der Brücken
 der Rheinthal sind die Eisenbrücken
 ziemlich häufig; auf dem bayerischen
 Theil befinden sich davon 140 gewöhnliche
 Brücken mit ca. 1400 Tonnen Last,
 davon 7 Klaffen und 85 große Klaffen.

Die Heilbronn'schen Flüsse sind zu
1200 Etr. Frucht; die fünf zwitser
Mannheim und Heilbronn be-
trägt zu Thal 8-9 Hunden, zu Berg
12-16 Hunden unter günstigen
Verhältnissen. Die Baumgasse ist
ist mit dem Frucht eingezogen.

Sie für die Provinz der Provinz
hat in Europa Kommanden
Abfluss der Neckars sind:

a. Die Enz; ihre 2 Quellbäche,
die große Enz und die Foggalpe
abfallt Enzklösterle, und die kleine
Enz abfallt der Reinsbach, von
einer Seite bei Calmbach; sie fließt
bei Neuenburg in einen milden, tief
eingeschnittenen Gebirgsfließ; am
Foggeheim, von der Seite wird
die Enz sich östlich wendet, wird
der Thal weiter wird, der Neckar
an Schöpfung weiß viel auf-
gabend, mündet der Fluss bei
Bietigheim. Gesamtlänge
25 Hunden.

Die Enz mündet sie mit:

Die Enzacke wird dem milden
in einem Thalfließ fließend,
mündet unterhalb Höfen nach
fünftägigem Lauf;

Die Schmie von gleichnamigen
Ort, mündet bei Illingen.

a. Die Metter von Kaisersweier
 bei Kaulbrunn, fließt durch den
 Stromberg, nimmt dessen südöstliche
 Hauptbäche mit sich und mündet
 bei Bietigheim nach siebenstündi-
 gem Lauf.

b. Die Haber entspringt an der
 nördlichen Seite des Strombergs
 an dessen Gabelung mit dem Heu-
 chelberg bei Steinerfels, fließt
 bis Zaberfeld in einem engen
 Thal, welches sich nach südlich und
 bei Güglingen nördlich zu dem
 sehr fruchtbar und nachher dem
 Zaberger mündet. Die mün-
 det bei Karlsruhe.

c. Die Lein entspringt bei Klein-
 gartach am Heuchelberg und
 mündet nach fünfstündigem
 Lauf bei Neckargartach; sie bil-
 det einen bemerkbaren weithin
 Abschnitt auf dem Flußlauf des Rheins.
 Der Neckar ist hier 6' breit,
 6-10' eingesperrt und mit sehr
 rauhen Uferwänden und fließt
 2' Wasser bei jeder Fluß.

d. Die Elsenz von gleichem
 Namen bei Heuchelberg entspringt,
 fließt zuerst südlich, nimmt bei
 Rohrbach östlich, bei Espingen
 und Tücher nördliche Bäche mit
 sich und mündet bei Neckargemünd.

Die Formen der Spalbildung sind
 im Allgemeinen fast, die meist
 ferner die sind zwischen Hohen-
 heim und Heizenhausen ganz im-
 gemein, aber in der Nähe der
 Mündung; die Breite beträgt bei
 Eppingen 25', an der Mündung
 40' und die Länge der Lauf 10
 Meilen, der Fall ist fast. Die Mündung
 nur der linken Seite sind die
 Mühlbach bei Eppingen und
 der Ilersbach bei Einsheim;
 auf der rechten Seite sind die
 Isenbach bei Steinsfurt und bei
 Neckesheim der Schwarzbach,
 welcher bei Neunkirchen ent-
 springt und seinerseits auf
 der Forellenbach, links der Ob-
 bach, Wollenbach und Heilsbach
 erfüllt. Die Elsenz geht weiter
 den Lobbach und Wiesenbach.

3. Oberrhein

Das Rheingebiet
 ist die Spalte im Rheine, der
 sein Grundlinie der Rhein und
 dessen Länge Heilbronn am Neckar
 bildet. Die gewöhnliche beträgt die
 Länge der Grundlinie Kastell-
 Mannheim 10 Meilen, die
 Seite Kastell-Heilbronn 18 Meilen